Während der Reisezeit

können unsere Abonnenten die „Saale-Zeitung" nach einem bestimmten Orte innerhalb Deutschlands geliefert bekommen. Um die Zeitung rechtzeitig zu erhalten, wolle man die Ueberweisung derselben nach dem Aufenthaltsorte unter Angabe der genauen Adresse in unserer Expedition einige Tage vor der Abreise beantragen. Die Gebühr hierfür beträgt pro Monat nur 29 Pfg.

Bei wechselnden Aufenthaltsorten ist das Nachsenden unter Streifband zu empfehlen. Hierfür berechnen wir bei täglich 1-maliger Zusendung wöchentlich 40 Pfg.

Expedition der „Saale-Zeitung."

Halle und Umgegend.

Halle, 12. August.

— [Die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals] dürfte nunmehr, nach dem der Wille des Kaisers bekannt geworden, in kürzester Frist stattfinden. Wahrscheinlich wird man bereits am kommenden Sonntag das Denkmal weihen und zwar in aller Stille. Der Termin, der Gedenktag an die Schlacht von Vionville, die eine der wichtigsten war im glorreichen Krieg, erscheint recht glücklich gewählt für die Enthüllung eines Denkmals, das die Einiger Deutschlands im Bilde verewigen soll. Technische Schwierigkeiten dürften dem Plane auch nicht mehr entgegenstehen, denn auch das Reiterstandbild Kaiser Wilhelm's I. ist jetzt ziemlich fertig montirt. Der große Denkmalsausschuß wird morgen abend darüber beraten, ob die Feier bereits am nächsten Sonntag oder später stattfinden soll.

— [Blumengruß der Stadt Halle für die Kaiserin Friedrich.] Als äußeres Zeichen der Theilnahme an dem Heimgange der Kaiserin wird für unsere Stadtgemeinde im Mausoleum zu Potsdam am Sarge der Verewigten eine prächtige Kranzspende niedergelegt. Der mächtige Kranz zeichnet sich in gleicher Weise wie durch seine imposanten Formen durch sinnige Zusammenstellung aus. Das Arrangement ist in Lilium auratum gehalten mit Crotonblättern durchstellt und garnirt mit lila Orchideen, die über eine reiche weiße, von schwarzem Trauercrepe überraffte Atlasschleife fallen, welche in Silberdruck die Huldigungsinschrift trägt. Letztere lautet:

„Dem Andenken Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
Die trauernde Stadt Halle a. S.
(Wappen der Stadt.)

Auf reicher, mit Mahagonilaub unterführter Lorbeerumrahmung bilden weiße Orchideen und Maiblumen den Untergrund des Arrangements, durchsetzt von kleinen Kokospalmen und verschiedenem feinen Asparagus-Grün. Die vorherrschenden Farben in den herrlichen Orchideen bilden lila und weiß, die Trauerfarben der englischen Heimath der Fürstin. Der Kranz ist in der Kunstbinderei des Herrn Kunstgärtner Viktor Haase hier ausgeführt und war in den gestrigen Abendstunden im Schaufenster dieser Firma kurze Zeit ausgestellt. Er bildet eine poetisch schöne Komposition, die, wenn es bei solchem, alles Herzen berührenden Anlaß überhaupt auf Aeußerlichkeit ankommt, geeignet erscheint, neben allen kunstvollen Darbietungen gärtnerischer Leistungsfähigkeit der Reichshauptstadt wie anderer Weltstädte unsere Gemeinde und ihr Gärtnergewerbe würdig zu vertreten. Herr Oberbürgermeister Staude hat sich heute morgen persönlich nach Potsdam begeben, um den Kranz niederzulegen.

— [An unser städtisches Wasserwerk] werden in diesem so gluthvollen Sommer, wo der Wasserkonsum außerordentlich gestiegen, recht erhebliche Anforderungen gestellt. Da muß es eine Beruhigung gewähren, daß selbst an heißesten Tage, der die größten Ansprüche betreffs des Wasserverbrauchs stellte, die oberste Grenze der Leistungsfähigkeit unseres Wasserwerkes nicht entfernt erreicht wurde. Wir hatten noch immer mehrere tausend Kubikmeter Reserve im Gegensatz zu anderen Städten, die infolge der großen Hitze betreffs ihrer Wasserversorgung zu außerordentlichen Maßregeln schreiten mußten; in manchen Städten stellte man das Sprengen ein, in anderen sperrte man nachts die Wasserleitung.

— [Von der elektrischen Bahnlinie Halle-Merseburg.] Die Theillinie Halle-Ammendorf ist nunmehr fertiggestellt, der Uebergang über die Geleise der Halle-Kasseler Bahn ist durch Einschnitte vollzogen, so daß also ein Hinderniß in dieser Richtung nicht mehr besteht. Da auch die in Benutzung zu nehmenden Personenwagen mit Abtheilen für I. und II. Klasse und die Anhängewagen fertiggestellt sind, so steht der Inbetriebsetzung zum großen Herbst-Vieh- und Jahrmarkt nichts mehr im Wege. Die Oberleitung wird in der Nähe des Bahnüberganges auf der Merseburger Chaussee, der Staatsbahn wegen, unterbrochen, die kurze Strecke über die Geleise befahren die Motorwagen ohne Kraft. Die Motorwagen sind elegant eingerichtet, haben eine Länge von 11 m und enthalten Heizungsanlage zum Gebrauch in den Wintermonaten. Die Anhängewagen sind 4 m lang und sind einfacher eingerichtet. Die Strecke Halle-Ammendorf wird vom Riebeckplatz aus befahren, eingeführt wird der 10 Minutenbetrieb. Ueber den Fahrgeldtarif hat man noch nichts Näheres erfahren.

— [Vom Innungs-Ausschuß-Schiedsgericht.] Im 14. Jahre 1900/1 seines Bestehens hat das Innungs-Ausschuß-Schiedsgericht in 25 öffentlichen Sitzungen 26 gewerbliche Streitfälle verhandelt unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Winter, in dessen Stellvertretung Herr Stadtrath Reißner dreimal den Vorsitz führte. Während betheiligt waren die Maler in 1, die Schmiede und Schuhmacher in je 2 Fällen, betraten die Glaser 4, die Schneider 8 und die Tischler 9 der verhandelten Streitfälle. Anträge waren gestellt in 17 wegen Lohndifferenzen, 7 wegen Entlassung ohne Kündigung, wegen rechtswidrigen Verlassens der Arbeit und wegen verweigerter Zurückgabe zu viel erhaltenen Lohnvorschusses in je einem Falle. In 22 Fällen gingen die Anträge von den Gesellen aus, während in 4 die Meister Kläger waren. Vergleiche kamen zustande in 8 Fällen, abgewiesen werden mußten 8 Klagen, Widerklage wurde erhoben in 6 Fällen, zurückgenommen vor Eintritt weiteren 2 und nicht verhandelt, weil der Kläger nicht erschienen, eine Klage, dem Antrage gemäß erkannt wurde in 8 Fällen, Zwangsvollstreckungen wurden in 5 Fällen beantragt, 2 davon fielen fruchtlos aus. Infolge Entlassung bei der vorjährigen Maifeier verklagten die Tischler in 3 Fällen die betreffenden Meister auf Lohnentschädigung, wurden aber abgewiesen und auf Widerklage für den entstandenen Schaden verantwortlich gemacht. In der Berufsinstanz ist es den Klägern nicht gelungen auf Grund einer früheren Entscheidung des hiesigen Landgerichts durchzukommen, es wurde vielmehr hier das Urtheil des Innungs-Ausschuß-Schiedsgerichts bestätigt auf Kosten der Kläger, daß rechtswidriges Verlassen der Arbeit vorliege. Wenn auch durch die Zwangs-Innungen die Klagenanträge im vergangenen Jahr sich häuften, so sind doch die meisten nach Belehrung oder gütlichem Vergleich durch den Schriftführer vorher zurückgenommen worden.

— [Die zweite Vollversammlung 1901 der Handwerkskammer] ist für den 17. Sept. in Aussicht genommen. Als Tagesordnung sind vorläufig die nachstehenden Verhandlungsgegenstände festgesetzt worden: 1. Eröffnung durch den Vorsitzenden; 2. Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes vom 19. Juni bis 17. Sept. d. J.; 3. Bericht über Genehmigung und Ausführung der beschlossenen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens; 4. Festsetzung der Höchstzahl von Lehrlingen für einige Gewerbe; 5. Entwurf von Meisterprüfungsordnungen; 6. Gutachten und Anträge zur Lage des Mühlengewerbes; 7. Bericht über den Innungstag in Gotha; 8. Anschluß an den Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag.

— [Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen] giebt bekannt, daß nach einer Mittheilung der Intendantur des IV. Armeecorps bei der infolge des letzten Winters eingetretenen oder noch zu befürchtenden Nothlage der Landwirthschaft den Landwirthen u. a. dadurch eine Hilfe gewährt werden soll, daß sie Kleeadfälle usw. bei den Provian… nach Bedarf freihändig zu kaufen bekommen. — Die Verwaltung der Nebenstelle des Arbeitsnachweises der Kammer in Erfurt ist am 1. August d. J. Herrn A. Nicolai daselbst, Bergstraße 38, 1, übertragen; die Geschäftsräume der Nebenstelle befindet sich Domstraße 1 (Domschänke).

— [Von der Aufbehung der Sommerkarten,] Anschlußrückfahrkarten und festen Rundreisekarten, die zum 1. Okt. in Kraft tritt, wird nicht berührt die Einrichtung der zusammenstellbaren Fahrschienhefte, die Monatskarten, die Zeitkarten für Schüler, die Arbeiter-, Wochen- und Rückfahrkarten, die Fahrpreisermäßigungen für Gesellschaftsreisen von mindestens dreißig Personen, für akademische Ausflüge, für Schulfahrten und Ferienkolonien, sowie für milde Zwecke.

— [Ueber den Werth zu enteignender Grundstücke] bringt jetzt die Deutsche Immobilien-Zeitung einen Artikel, der bringt, was wir neulich schon unseren Lesern mittheilten. Während man bisher die Werthe der zu enteignenden Grundstücke, die zu Straßenzwecken erforderlich sind, mit dem Beginn des Enteignungsverfahrens taxirte und festsetzte, ist nach einer Entscheidung des Reichsgerichts vom 1. März 1901 der Werth von der Zeit zu festzusetzen, an dem die betreffende Fluchtlinie festgelegt worden ist. Wenn somit eine Parzelle gebraucht wird zur Eröffnung oder Freilegung einer Straße, so gilt dafür der Werth, den das Grundstück bei Festlegung der betreffenden Fluchtlinie gehabt hat, und nicht, was das Grundstück heute oder bei Eröffnung des Enteignungsverfahrens werth ist. Das Erkenntniß des Reichsgerichts ist von großer prinzipieller Bedeutung, namentlich bei Freilegungen von Straßen in großen Städten

— [Unterliegen Gast- und Schankwirthschaften ebenfalls dem 8 Uhr-Ladenschluß bezw. dürfen dieselben nach dieser Zeit über die Straße verkaufen?] Ueber diesen Punkt bestehen noch die größten Meinungsverschiedenheiten, weshalb es angebracht erscheint, die bezüglichen Ministerial-Vorschriften nachstehend wiederzugeben: Gast- und Schankwirthschaften als solche sind als offene Verkaufsstellen nicht anzusehen. Nur soweit ihr Betrieb über den Rahmen des Gast- und Schankwirthschaftsgewerbes hinausgehend sich zugleich als ein Handelsgewerbe darstellt, fallen sie unter die Bestimmung des Abschnittes VI. Hinsichtlich des von Gast- und Schankwirthschaften ausgehenden Verkaufs von Speisen und Getränken über die Straße (vergl. Erlaß vom 30. April 1896, Min.-Bl. S. 86) ist von einem Einschreiten mit polizeilichen Verfügungen und Zwangsmitteln dann abzusehen, wenn nur Wein und Bier vom Faß oder zubereitete Speisen aus den Küchen der Gast- und Schankwirthe verabfolgt werden. — Die selbstthätigen Verkaufsapparate (Automaten), mittels deren Konfitüren, Cigarren, Streichhölzer und ähnliche Waaren abgesetzt werden, sind offene Verkaufsstellen im Sinne des § 41a des Gesetzes. Die Besitzer der Automaten werden deshalb darauf aufmerksam zu machen sein, daß sie sich strafbar machen, wenn sie nicht geeignete Vorkehrungen treffen, um die Entnahme der feilgebotenen Gegenstände während der Zeit, wo die Verkaufsstellen allgemein oder in dem in Frage kommenden Geschäftszweige geschlossen sein müssen, oder der Verkauf der in den Automaten geführten Waaren verboten ist, unmöglich zu machen. Nicht zu beanstanden sind solche Automaten, deren Benutzung nur den in den Gast- und Schankwirthschaften sich aufhaltenden Gästen möglich ist, sofern durch die Automaten nur solche Gegenstände, deren Verkauf in den Rahmen des Gastwirthschaftsgewerbes fällt, und nur in so geringen Mengen verabfolgt werden, daß nach der dem Käufer durch den Automaten verabreichten Menge anzunehmen ist, daß der Verkauf zum Gebrauch oder Genuß an Ort und Stelle geschieht. — Die Konditoren, die Kleinhändler mit Branntwein und andere Kaufleute, die gleichzeitig eine Erlaubniß zum Betriebe der Schankwirthschaft besitzen, sind in Beziehung auf ihren kaufmännischen Betrieb den gleichen Beschränkungen wie die übrigen Inhaber offener Verkaufsstellen unterworfen. Wenn sie daher ihre Verkaufsstellen unzulässigerweise für den kaufmännischen Verkehr offen halten, so ist ihre Bestrafung auf Grund des § 146a des Gesetzes herbeizuführen.

— [Rebhühner,] die in unserem Regierungsbezirk erst vom 24. August ab geschossen werden dürfen, werden seit mehreren Tagen bereits in unseren Delikatessengeschäften feilgeboten. Die Hühner stammen aus Anhalt, wo die Rebhühnerjagd schon früher aufgegangen ist. Die leckeren Vögel sind für den gewöhnlichen Haushalt noch ein bißchen theuer, so daß der Seufzer: toujours perdrix kaum allzu zahlreich gehört werden dürfte. Die Vögel kosten nämlich pro Stück 1,80 M.

— [Die Eintagsfliege] tritt jetzt wieder in großen Schwärmen auf. Ueber der Saale bewegen sich die Insekten nachts in so dichten Massen, daß sie einen leichten Nebelschleier bilden. Viele Tausende finden unter den am Ufer und auf den Brücken stehenden Laternen ihren Tod, an deren Scheiben sich die vom Lichte geblendeten Thiere den Kopf einstoßen. Für die Fischereiinteressenten wäre es eine dankbare Aufgabe, die auf der Straße niedergefallenen Insektenmassen der Saale zuzuführen, da der „Aust", wie die Eintagsfliege im Volksmunde genannt wird, ein beliebtes Fischfutter ist.

— [Der gestrige Sonntag,] der einzige, der in die Zeit der Landesbrauer fiel, brachte für unsere Konzertlokale beträchtlichen Ausfall. Der Verein der Berliner Saalbesitzer will übrigens jetzt gegen die in das Erwerbsleben so tief einschneidende Verfügung der Landesbrauer im Prozeßwege vorgehen, um zu entscheiden, ob die Ordre zu Recht besteht oder nicht. Der juristische Betrieb des Vereins vertritt die Ansicht, daß die höheren Gerichtsinstanzen die Verfügung der Landesbrauer als nicht mehr zu Recht bestehend ansehen werden.

— [Auf der Völkerwiese] unseres Zoologischen Gartens werden am Mittwoch zum ersten male Gäste aus fernen Landen ihre Hütten aufschlagen. Neue Landsleute aus Samoa sind's, die dort auf vierzehn Tage ihre heimathlichen Sitten und Gebräuche zeigen werden. Die Samoaner, denen große leibliche Schönheit und ein lebhafter Geist nachgerühmt werden, sind durch Männer, Frauen und Kinder, wie auch „die schöne Dorfjungfrau von Falnalupo" vertreten; Häuptlinge, Sprecher und Krieger der beiden einst so viel genannten Häuptlinge Mataafa und Molletoa sind darunter, nicht minder treten samoanische Spaßmacher auf. Von den interessanten Vorführungen der Truppe seien vorläufig folgende erwähnt: Tänze, Ersteigen hoher Kokospalmen und Kokosnußernten, mimische Darstellungen, Waffenspiele und Kampfscenen der Krieger, die man als Erinnerungen an den letzten samoanischen Krieg ansehen kann, ferner Ueberfall eines feindlichen Dorfes, feierliche Zubereitung der Kawa, des samoanischen Nationalgetränks, Faustkämpfe, festliche Umzüge vor den hohen Häuptlingen mit Tänzen und Waffenspielen der jungen Krieger. An dazu geeigneten Tagen findet auch das Rösten ganzer, unzerbeißter Schweine nach samoanischer Weise zwischen glühenden Steinen und deren festliches Verspeisen statt, wobei dem Publikum kostenlos Kostproben verabreicht werden.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle S. 50 Personen (einschl. 6 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Darmkatarrh 10, Abzehrung 1, Meningitis 2, Selbstmord 1, Coma diabeticum 1, Schwäche 4, Blutarmuth 1, Schlaganfall 1, Krämpfen 2, Herzlähmung 1, Krebs 4, Brucheinklemmung 1, Schwindsucht 3, Brechdurchfall 6, Eiterfieber 1, Sepsis 1, Rückenmarksverletzung 1, Perforations-Peritonitis 1, Quetschung 1, Lungenentzündung 1, Blinddarmentzündung 1, Wassersucht 1, Scharlach 1, Prostata-Absceß 1. Todtgeburten 2.

In Halle N. verstarben 44 Personen (einschl. 2 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Hirnhautentzündung 4, Scharlach 3, Brechdurchfall 10, Krämpfen 3, Lebensschwäche 3, Krebs 1, Lungenentzündung 1, Eitrinken 1, Lungentuberkulose 3, Darmkatarrh 4, Unterleibstyphus 1, Nierenentzündung 1, Lues hereditaria 1, fortschreitender Gehirnlähmung 2, tuberkulöser Entzündung der Gehirnhäute 1, Erhängen 1, Abzehrung 1, Schlaganfall 1, Furunkulose 1.

Vereine und Versammlungen.

— [Zum Jubelfest des Bürgervereins für städtische Interessen] haben sämmtliche Vorstände der kommunalen Vereine sowie des Haus- und Grundbesitzervereins Einladungen erhalten. Sofern die betreffenden Vorstandsmitglieder dem Bürgerverein angehören, werden ihnen natürlich Karten nicht zugesandt.

— [Der Maschinen-Technische Verein] unternahm am Freitag abend unter Theilnahme zahlreicher Mitglieder und Gäste eine Besichtigung der Halleschen Röhrenwerke. In liebenswürdiger Weise übernahm Herr Buchmann die Führung durch das Werk. Sehr interessant war die Schnelligkeit und Gewandtheit, mit welcher die Herstellung der Röhren vor sich geht. Zum Schluß wurden noch die zur elektrischen Beleuchtung erforderlichen Maschinen besichtigt. Der Verwaltung, sowie Herrn Buchmann wurde herzlicher Dank ausgesprochen.

— [Der Verband preußischer Staats- und Reichs-Eisenbahn-Telegraphisten] hielt gestern hier im festlich dekorirten Saale des Hotels „Herzog Alfred" seine diesjährige Delegirten-Versammlung ab. Es waren 12 Ortsvereine mit 497 Mitgliedern vertreten. Namens des Ortsvereins Halle hieß Herr W. Brandt die Kollegen herzlich willkommen und brachte das Kaiserhoch aus. Der Verbandsvorsitzende, Herr Herrmann aus Düsseldorf, erstattete sodann den Rechenschaftsbericht pro 1900/1901. Die Vereinigung der Telegraphisten umfaßt 18 Ortsvereine mit 788 Mitgliedern. Eine eingehende Erörterung wurde dem Unterstützungswesen zu theil. Dieselbe führte dahin, daß auch in Zukunft die Unterstützungsfrage durch den Vorsitzenden des geschäftsführenden Vereins behandelt werden soll. Der Vorsitzende, Herr Herrmann, erläuterte unter vollster Zustimmung der Delegirten, daß der Zweck des Zusammenschlusses nur der sein kann, aufklärend und beruhigend zu wirken. Die vornehmste Aufgabe sei es stets, das Vertrauen in das Wohlwollen und die Gerechtigkeit der vorgesetzten Behörden zu hegen und zu pflegen. Die weiteren Verhandlungen waren interner Art.

— [Die Vereinigung „der alten Deutschen"] hat ihr Sommerfest, der Landestrauer wegen, auf den 24. und 25. d. verlegt. Das aufgestellte Festprogramm bleibt bestehen.

— [Krieger-Verein Germania.] Wegen Verlegung der Denkmals-Enthüllungsfeierlichkeiten auf unbestimmte Zeit, findet das Stiftungsfest nicht am 26. d. Mts., sondern wie ursprünglich beschlossen, schon am Sonnabend, den 17. d. Mts., abends 8 Uhr im Wintergarten statt. Das Nachmittagskonzert fällt aus. Programme sind beim Kameraden Friedrich, Ludwig Wincherstraße 70, vormittags von 9—12 Uhr in Empfang zu nehmen.

— [Der Turnerbund an der Saale] beging gestern die Feier des Geburtstages des Turnvaters Friedr. Ludw. Jahn, wie die Jahre zuvor, an der bekannten Jahnshöhle. Mittels Gondeln besuchten die Turner die Saale bis zu der in den Trotzkopf Felsen befindlichen Höhle. Nach dem Liede „Ein Ruf ist erklungen" hielt Herr Lehrer Meyer-Dienitz die Ansprache, darin das Leben und Wirken Jahn's trefflich kennzeichnend. In das am Schluß der Rede ausgebrachte „Gut Heil" auf Vaterland und deutsche Turnerschaft wurde lebhaft eingestimmt. Mit dem Gesang des Liedes „O Deutschland hoch in Ehren" war die einfache aber würdige Feier beendet. Dann begaben sich die Turner nach dem „Stadtpark". Das Sommerfest des Turnerbundes ist der Landestrauer wegen bis zum Sonntag, den 1. Sept. („Stadtpark") verschoben worden.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Der Pädagoge Dr. Adolf Doebbelin in Berlin feierte am Sonnabend sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum.

— Hofrath Dr. Theodor Gomperz, Professor der klassischen Philologie an der Universität Wien, ist seinem Wunsch entsprechend in den Ruhestand versetzt worden.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Der „Gauß", mit den Mitgliedern der Südpolarexpedition an Bord, hat gestern vormittag seine Ausreise angetreten. Zur amtlichen Entlassung der Expedition begaben sich früh 7 Uhr als Vertreter des Reichs Unterstaatssekretär Rothe und Geh. Regi-Rath Bewald vom Reichsamt des Innern sowie ein kleiner Kreis Geladener, darunter Geheimrath Freiherr v. Richthofen, Berlin, Geh. Kommerzialrath v. Neumayer-Hamburg, Professor Chun-Leipzig, Professor Wagner-Göttingen, sowie der Rektor der Kieler Universität Professor Puppenheim mittels des Dampfers „Hollmann" an Bord des „Gauß". Hier hielt Unterstaatssekretär Rothe eine längere Ansprache, in der er betonte, daß Kaiser und Reich den Gelehrten und der Besatzung für ihr muthiges Unternehmen danken und deren beste Wünsche für das Gelingen der Expedition zum Ausdruck brachte. Professor von Drygalski erwiderte, die Expedition scheide in der sicheren Zuversicht auf wissenschaftlichen Erfolg und in der Hoffnung auf frohes Wiedersehen. Er brachte ein dreifaches Hurrah auf Se. Majestät den Kaiser aus, welches begeistert aufgenommen wurde. Dann kehrten die geladenen Herren auf dem Dampfer „Hollmann" an Land zurück. „Gauß" machte von der Boje los und fuhr langsam der Kanalmündung zu. Die im Hafen liegenden Schiffe setzten das Signal „Glückliche Fahrt", die Mannschaften paradirten und brachten drei Hurrahs aus, die von Bord des „Gauß" erwidert wurden. Als letzter Abschiedsgruß wurden dann in der Kaiserinnen Schluß noch drei Hurrahs auf die Expedition ausgebracht. Unterstaatssekretär Rothe begleitet die Expedition bis zur Unterelbe, wo „Gauß" zur Instandleitung des Schiffes einige Tage ankert. — Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister Dr. Graf von Posa

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010812020/fragment/page=0001

dowsky, sandte an den Leiter der deutschen Südpolarexpedition, Professor Dr. von Drygalski, nachstehende Depesche:

Bad Fusch, 10. August.

Ihnen und Ihren wissenschaftlichen Gefährten, dem Kapitän, den Offizieren und den Mannschaften des „Gauß" sende ich zur Ausreise aus dem Heimathshafen die innigsten Wünsche. Möge Gottes Schutz das Schiff und seine muthigen Insassen in allen Gefahren unerforschter Erdtheile gnädig geleiten. Mögen sich die Hoffnungen und Erwartungen erfüllen, welche die Wissenschaft an das große nationale Unternehmen der deutschen Südpolarexpedition knüpft. Graf Posadowsky.

Kommerzienrath Howaldt, der Direktor der Howaldtswerke, welche das Schiff „Gauß" erbaut haben, erhielt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, Schiffsconstructeur Koch den Kronen-Orden vierter Klasse.

— Der internationale Zoologenkongreß, zu dem eine überaus große Zahl der bedeutendsten Zoologen des In- und Auslandes in Berlin eingetroffen sind, wurde gestern abend mit einer Begrüßung der Theilnehmer im Reichstagsgebäude eröffnet. Die Direktor des Museums für Naturkunde Möbius begrüßte die Versammlung namens der Deutschen Zoologischen Gesellschaft. Nach der Ansprache fanden zwanglose Vorbesprechungen statt.

— Der internationale Kongreß zum Schutze des litterarischen und künstlerischen Eigenthums in Berch beschäftigte sich in seiner heutigen Morgensitzung mit den Forderungen und Interessen der Künstler und beauftragte eine Kommission mit der Ausarbeitung eines Verlagsvertragsentwurfs mit besonderer Berücksichtigung der Bilder und Skulpturen. Zum Schlusse äußerte der Kongreß den Wunsch, es möchten Betrugsfälle, begangen durch Unterschiebung oder Abänderung von Namen oder Zeichen auf Kunstwerken, in allen Ländern durch Spezialgesetze bestraft werden.

— Eine Büste des Lepraforschers Dr. Armauer-Hansen wurde am Sonnabend in Bergen enthüllt. Die Enthüllung erfolgte, wie telegraphisch berichtet wird, im Beisein einer zahlreichen internationalen Gelehrtenversammlung durch Professor Lassar-Berlin.

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengericht zu Halle.

Halle, 10. Aug.

In einer Sache, die ihn gar nichts anging, hatte sich der 27 Jahre alte Arbeiter Paul Arndt hier in ziemlich roher Weise vergangen. Angeklagt war er wegen Verübung groben Unfugs und wegen qualifizirter Körperverletzung, weil er am 27. Mai d. J. im Hause und vor dem Laden des Konditors Otto Kopf hier argen ruhestörenden Lärm verübt und am 28. Mai den Konditor Kopf durch einen heftigen Fußtritt vor den Leib vorsätzlich körperlich mißhandelt hatte. Die Beweisaufnahme ergab, daß Arndt sich um die Angelegenheit seiner beim Konditor Kopf in den Dienst getretenen Schwägerin, die den Dienst wieder aufgeben wollte, gekümmert hatte, hierbei aber sehr gewaltthätig zu Werke gegangen war. Am 27. Mai hatte Arndt, als die Dienstherrschaft seiner Schwägerin nicht zugab, daß letztere den Dienst verlasse, im Hause furchtbaren Lärm gemacht und war erst nach mehrmaliger Aufforderung, sich zu entfernen, fortgegangen, hatte aber noch vor dem Laden so argen Skandal gemacht, daß ein großer Menschenauflauf entstand. Als man polizeiliche Hilfe herbeiholte, war Arndt fort. Am nächsten Tage stellte er sich wieder dort ein, und zwar mit der Mutter seiner Schwägerin, um den Koffer des Mädchens zu holen. Auf der Treppe kam ihm Herr Kopf entgegen, dem Arndt nach Kopf's Weigerung, den Koffer herauszugeben, mit dem bestiefelten Fuß so derb vor den Leib trat, daß ein an Kopf's Uhrkette befindliches Medaillon zertrümmert wurde und der Verletzte längere Zeit an heftigen Schmerzen litt. Zur Bewilligung mildernder Umstände erachtete der Gerichtshof das Vergehen des Angeklagten nicht geeignet. Arndt wurde wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß und wegen ungebührlichen ruhestörenden Lärms zu 14 Tagen Haft verurtheilt.

---

* Straßburg, 10. Aug. Die „Straßb. Bürgerztg." urtheilt über den Ausgang des Stietencron-Prozesses wie folgt: Die dringend wünschenswerthe Beruhigung der Bevölkerung sei durch den Prozeß nicht herbeigeführt worden. Sie hätte eher eintreten können, wenn der Prozeß auf anderer und breiterer Basis aufgebaut worden wäre. Im Publikum habe die Annahme geherrscht, daß die Chat Stietencron's aus dessen Gesammtpersönlichkeit zu erklären sei. Das Gericht hat aber statt dessen die Gesammtpersönlichkeit von vornherein ausgeschieden. Man stellte die Verathung und Entscheidung einzig auf den Fall Fäzzi. So kam es, daß über den Leumund Stietencron's kein Wort in der zweitägigen Verhandlung verloren wurde. Keiner der als Zeugen geladenen drei Bürgermeister der benachbarten Orte wurde nach dem Renommée des Barons befragt und inwieweit die übrigen umlaufenden Gerüchte auf Wahrheit beruhten. Das Gericht hat sich darauf beschränkt, zu konstatiren, daß Stietencron einmal wegen Mißhandlung und Nöthigung zu 30 M. Geldstrafe verurtheilt worden ist, und auch da wurde Veranlassung und Grund der Strafe nicht angegeben. Nicht eines der zahlreich durch die Presse gegangenen Gerüchte sei erwähnt oder durch das Zeugenverhör aufgeklärt worden. Man habe dies alles als zum Gegenstand der Verhandlung nicht zugehörig erachtet. Die Zeugen seien im allgemeinen über einen Kamm geschoren worden. Angesichts der Schwere der gegen Stietencron erhobenen, auf Todtschlag lautenden Anklage, sowie angesichts des Umstandes, daß der größte Theil der Entlastungszeugen sozial vom Angeklagten abhängig war, habe sich wohl die Frage aufwerfen lassen, ob nicht die Möglichkeit einer Kollusion, das heißt einer unberechtigten Einwirkung auf die Zeugen vorhanden war, die eine Verhaftung Stietencron's rechtfertigte. Das Urtheil stehe in offenem, direktem Gegensatz zu dem Gutachten der gerichtlichen Sachverständigen. Diese hatten angenommen, daß die Kugel Stietencron's in den Rücken Fäzzi's eingedrungen sei. Das Gericht dagegen nahm an, daß die Kugel von vorn eingedrungen sei in einem Augenblick, während Fäzzi den Baron direkt angegriffen habe. Es wurde zwar festgestellt, ob die Zeugen befragt waren oder nicht, im übrigen sei aber während der Gerichtsverhandlung nicht davon die Rede gewesen, ob sich die Zeugen eines guten oder schlechten Leumunds erfreuen, ob sie zu dem Ermordeten oder Beschuldigten in einem freundlichen oder feindlichen oder in gar keinem Verhältniß gestanden haben. Eine direkte Feststellung hätte angesichts der Thatsache, daß sich die Zeugenaussagen direkt widersprachen, unzweifelhaft aufklärend wirken können. Wenn die Presse angegriffen worden sei, weil sie die Verhaftung Stietencron's forderte, so sei auch dieser Vorwurf ungerechtfertigt.

Vermischtes.

Ein „ausgerückter Straßenbahnwagen". Ein außergewöhnlicher Vorfall hat sich am Freitag nachmittag in der Alten Schönhauserstraße zu Berlin zugetragen. Ein beladener Fuhrbierwagen der Brauerei Königstadt kreuzte in der Nähe der Weinmeisterstraße an der der Straßenbahnhaltestelle die Gleise, als aus der Richtung vom Schönhauser Thor ein Motorwagen mit voller Geschwindigkeit herangesaust kam. Der Kolloß erfaßte den Bierwagen und schleuderte ihn mit solcher Gewalt zur Seite, daß die Haltestellensäule der Straßenbahn umgerissen wurde, mehrere Biertonnen hinunterstürzten und in das Schaufenster der Gasanstalt [illegible] von Dr. Lux, Alte Schönhauserstraße 80, fielen, dessen Spiegelscheibe im Werthe von 600 Mark völlig zertrümmert wurde. Der schuldige Führer des Straßenbahnwagens gab, ohne sich um das angerichtete Unheil weiter zu bekümmern, Stattkurm und fuhr mit größter Geschwindigkeit davon. Merkwürdigerweise entkam er auch, ohne daß jemand die Nummer oder die Strecke des betreffenden Wagens feststellen vermochte.

Ueber einen Betrugsversuch von geradezu naiver Dreistigkeit berichtet das „Potsd. Int.-Bl." aus Spandau: Die unverehelichte Marie Debler hatte in den Zahlkasten eines Straßenbahnwagens ein 50 Pfennigstück hineingeworfen. Der Wagenführer stellte ihr eine Bescheinigung hierüber aus und nun begab sich die Debler, welche die Quittung vorher gefälscht hatte, nach dem Comptoir der Straßenbahn und verlangte, da sie aus den 50 Pfennig 10 Mark geändert, den Restbetrag von 9,90 Mark zurückerstattet. Die Direktion machte der Polizei von dem plump angelegten Schwindel Mittheilung und diese holte sich das Fräulein, das sich dann als eine alte Bekannte entpuppte und bereits wieder von der Polizei gesucht wurde, und brachte sie in sicheren Gewahrsam.

Zum zweiten male durchgebrannt ist der Bankkassirer Sch. aus der Zimmerstraße in Berlin, der in einem Bankgeschäft in der Lindenstraße angestellt war. Vor ungefähr einem Jahre erhielt Sch. von seiner Schwiegermutter 8000 M. mit dem Auftrage, hierfür Werthpapiere zu kaufen. Der Kassirer zog es jedoch vor, mit dem Gelde zu verschwinden und es im Verkehr mit „Damen" zu verprassen. Jeglicher Mittel bar kehrte er nach vier Wochen reumüthig zu seiner Frau zurück, und da Sch. ein tüchtiger Beamter war, erhielt er auch wieder seine alte Stellung in dem Bankgeschäfte. Der Kassirer gründete nunmehr eine Kollekte der sächsischen Lotterie, und da er einen ausgedehnten Bekanntenkreis besaß, florirte das Geschäft ganz vorzüglich. Sch. pflegte, da er keine Geldmittel besaß, die Beträge für die Lotterie einzugleben und später die Loose an seine Kunden abzuliefern. Diesem Grundsatze treu hat er dies auch jetzt wieder gethan und ist, ohne die Loose einzuliefern, mit der ihm anvertrauten nicht unbeträchtlichen Summe seit Montag verschwunden. Seine Kasse im Bankgeschäft befand sich in bester Ordnung.

Ueberfahren und auf der Stelle getödtet wurde auf der Straßenbahn am Sonnabend vormittag in Halensee der zwölf Jahre Alfred Bowien, der sich bei dem dort Westfälischestr. 55 wohnhaften Zimmermeister Freitag zum Besuch aufhielt. In der Nähe des Bahnhofes Halensee wurde der Knabe von einem heranbrausenden Wagen der Linie Spittelmarkt-Halensee erfaßt und so unglücklich zu Falle gebracht, daß sich der schwere Wagen über ihn hinwegschob und ihn zermalmte. Der Körper des Verunglückten war derart unter den Rädern eingeklemmt, daß die Feuerwehr herbeigeholt werden mußte, welche die Leiche hervorholte.

Der drohende Einsturz eines Fabrikschornsteins der königlichen Geschützgießerei in Spandau wird dort viel besprochen. Der Schornstein steht in dem vor sechs Jahren erbauten Theil der Fabrik, an der neuen Geschoßwerkstatt. Am Freitag begann sich der etwa 40 Meter hohe Schornstein plötzlich zu neigen; bei der Untersuchung des Mauerwerks ergab sich, daß sich die aus Chamottesteinen bestehende Umhüllung gelockert hatte und die Mauersteine selbst abbröckelten. Da die Neigung zur Seite in bedrohlicher Weise zunahm, wurde die Feuerung gelöscht; um eine Katastrophe zu verhüten, wurde der Theil der Fabrik, der infolge eines etwaigen Zusammensturzes besonders bedroht war, von den Arbeitern auf der Stelle geräumt; auch ein Waschinenkessel wurde außer Betrieb gesetzt, der in der vermuthlichen Fallrichtung des geborstenen Schornsteins belegen ist. Nach dem Ablöschen der Feuerung schien es, als wenn der Schornstein sich wieder etwas gerade gerichtet habe. (?). Die Bauleitung hat nun beschlossen, ihn niederzureißen, da eine Ausbesserung zwecklos erscheint; inzwischen ruht der Betrieb in dem Theile der Fabrik, der dem schadhaft gewordenen Schornstein benachbart ist.

Ins Garn gegangen. Die Hamburger Polizeibehörde verhaftete am Sonnabend spät abends den aus Budapest nach Unterschlagung von 200,000 Kronen entflohenen Bankbeamten Salomon Levy. Levy, der im vorigen Herbst glücklich nach Amerika entkommen war, war über Bremen nach Hamburg gekommen, um eine junge Dame, deren Bekanntschaft er hier gemacht hatte, nach Amerika zu holen. Damit wird's nun gute Weile haben.

Schwere Brandheimsuchung. Zu Rheinzabern im Bezirke Germersheim wurden am Sonnabend durch eine Feuersbrunst zwei Wohnhäuser, 14 Scheunen und 15 Ställe zerstört; 8 Wohnhäuser wurden stark beschädigt.

Waldbrand. In der Königlichen Forst Ahlen bei Altenbruch wüthet seit Sonnabend ein gewaltiger Waldbrand.

Die Erdbebenwarte in Laibach verzeichnete am Sonnabend ein entferntes heftiges, mit kurzen Unterbrechungen den ganzen Tag andauerndes Erdbeben.

Brand in einer Brauerei. Die Rebbach'sche Bierbrauerei zu Großburgwedel im Kreise Burgdorf ist infolge einer Kesselexplosion von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden.

Das Opfer einer Spielprofessorin. In Monte Carlo tödtete sich in einer der letzten Nächte ein junger Deutscher, Namens Hermann Zockingel, durch einen Revolverschuß. Seinen Heimathsort kennt man noch nicht. Auf einem Zettel, den man im Hotelzimmer fand, erklärte der Unglückliche, er wünsche, daß sein Leichnam verbrannt und seine Asche in alle Winde verstreut werde. Da er aber keine Geldmittel hinterlassen hat, so konnte die Spielbank diesem Wunsche nicht Rechnung tragen; man setzte die Leiche des Selbstmörders auf dem kleinen Friedhof der Abgebrannten" bei. In dem Hotelzimmer des Unglücklichen fand man Eintrittskarten in die Spielsäle, eine Unmasse von Büchern mit unfehlbaren Methoden, um an der Roulette oder im Trente-et-quarante zu gewinnen," und eine umfangreiche Korrespondenz mit der „Comtesse d'Ange," einer berüchtigten Spielprofessorin, die auf den Eisenbahnzügen zwischen Nizza und Monte Carlo ihr Wesen treibt und Gewinnkunstitze einzufangen sucht. Die angebliche Comtesse d'Ange, eine Spielerin, ist aus den Spielsälen und dem ganzen Fürstenthum Monaco ausgewiesen worden, weil sie immerfort Skandalscenen verursachte. Sie behauptet aber, man habe ihr die Pforten der Spielsäle verschlossen, weil sie eine unfehlbare Methode zur Sprengung gefunden habe. Alle Augenblick einmal trifft sie mit dem Zuge in Monte Carlo ein, wo sie sogleich von den Polizisten abgefaßt wird. Da erhebt sich dann jedesmal ein furchtbarer Tumult. Das Weib schreit und wehrt sich wie besessen und macht das Publikum dadurch auf ihre unfehlbare Methode aufmerksam. Sie hat auch starken Zulauf und läßt ihren Kunden jeden Tag briefliche Anweisungen der verrückesten Art über die Farbe und die Nummern, die an diesem Tage Glück bringen, zugehen. Auch Hermann Zockingel war dieser Spielprofessorin ins Netz gelaufen und hatte sich monatelang von dem verrückten Weibsbild leiten lassen, bis er seine ganze Habe der Spielbank und der Spielprofessorin geopfert hatte.

Wie lange Zeit bleiben Weidplätze mit Milzbrandbacillen inficirt? Auf der Domäne Wolkersdorf bei Frankenberg in Oberhessen mußten in letzter Woche 7 werthvolle Rinder infolge Milzbrandes getödtet werden. Bei den eingehenden Nachforschungen nach der Ursache der bösartigen Seuche ergab sich, daß die Thiere auf einer Parzelle geweidet hatten, die früher als Platz für die Aufbereitung ꝛc. gefallenen Viehes benutzt worden war. Seit einer Reihe von Jahren war solches dort allerdings nicht mehr der Fall gewesen und wäre nun die Feststellung von Interesse, ob auch so langer Zeit eine Infektion noch möglich war.

Ungeirene Beute. Von der Entwendung einer Summe von 500,000 Francs wurde am Sonnabend dem Brüsseler Gericht Anzeige erstattet. Der Diebstahl ist zum Schaden einer großen Gesellschaft, der Stahlwerke in Terneuzen, von deren Kassirer unter Mitschuld des Verwalters verübt. Der Kassirer hatte die Summe bei einer Bank hinterlegen sollen, sie sich jedoch angeeignet und eine falsche Quittung angefertigt. Der Verwalter sitzt bereits in Haft.

Ein schweres Bauernglück wird aus Albanen in Graubünden gemeldet. Bei Fitlisur stürzte am Sonnabend der Eingang eines Tunnels der Albulabahn ein, wobei 14 Arbeiter im Tunnel eingeschlossen wurden. Bis zum Zeitpunkt des Abgangs der Unglücksdepesche waren vier Todte und ein Verwundeter ausgegraben worden; 60 Mann arbeiten an der Rettung. Die Ursache des Einsturzes ist in zu frühzeitiger Entfernung der Gerüststützen für das Mauerwerk zu suchen.

Vierzehn Bauerngehöfte verbrannt. In Stanislschwozaslobyda bei Borissoglebdk im Gouvernement Jambow wurden am Sonnabend 14 Bauernhöfe ein Raub der Flammen. Dabei kamen vier Personen ums Leben.

Eine Bombe in der Kirche. In einer Kirche zu St. Dizier explodirte gestern nachmittag, während der Geistliche etwa fünfzehn Kindern Katechismus-Unterricht ertheilte, eine in der Nähe eines Altars niedergelegte Bombe, wodurch Bettstühle sowie der Beichtstuhl umgeworfen und eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmert wurden. Verletzt wurde niemand.

Eine heitere Geschichte von Lord Methuen erzählt ein Offizier der Imperial Yeomanry, der aus dem Kriege aus Südafrika nach England zurückgekehrt ist. Bei einem Marsche durch den Oranjefreistaat flieht der edle Lord, der an der Spitze seiner Kolonne reitet, plötzlich ein Ausblitzen auf dem Feldt. „Ein Heliograph, der uns sprechen will," ruft er, läßt halten, die Heliographenabtheilung wird herangeholt und ihr befohlen, sich mit dem aus der Ferne signalisirenden Manne in Verbindung zu setzen. — Stundenlanges, vergebliches Bemühen der Heliographenabtheilung! — Endlich erbarmt sich ein Offizier der armen Leute und reitet mit ein paar Mann nach dem Standorte des fremden Heliographisten. Dort entdeckt er, daß man sich — was auch allerdings einigermaßen schwierig sein soll — vergeblich bemüht hat, sich mit einer alten Bisquitdose, worauf die Sonne schien, zu verständigen.

Ein Wort zur rechten Zeit. Sie verläßt den Salon, in dem die Kaffeeklatscherei soeben abgehalten wurde. Wer ist sie? Die Frau eines Rechtsanwalts, jung, schlank und schön; aber man kennt ihre Familie nicht, man weiß nicht, wie und wo . . . Sie nahm zum ersten male an einem solchen Damenkaffee theil. Dann, einer plötzlichen Eingebung folgend, öffnet sie noch einmal die Thür und spricht mit süßem Lächeln: „Ich hoffe, daß Sie kein Wort glauben werden, es ist alles nicht wahr!" Tiefes Schweigen und allgemeine Bestürzung. Sie hatte das Richtige getroffen, man war eben dabei, sie durchzuhechseln.

Sportnachrichten.

Gotha, 11. Aug. Preis von Reinhardsbrunn. 3000 M. Distanz 1000 m. „Friedrichsruh", Gestüt Holländer, 1., „Alter" 2., „Enkelin v. B." 3. Sieg: 109:10. Platz: 120, 60, 43:20. Ferner liefen: „Quatrebas", „Niels", „Chlodwig", „Wälfung", „Bellinzona", „Landeskrone", „Bandtiencklud".

Preis vom Boxberg. 2000 M. Dist. 1600 m. „Nibu", Stall v. Falkenhayn, 1., „Palo Alto" 2., „Ritterkräuklein" 3. Sieg: 17:10. Platz: 22, 24:20. Ferner lief: „Adolar II."

Preis von Thüringen. 10,000 M. Distanz 1000 m. „Bulcke", Stall A. v. Oertzen, 1., „Jugal" 2., „Flamingo" 3. Sieg: 40:10. Platz: 50, 32:20. Ferner lief: „Oelber".

Preis von Gotha. 4000 M. Dist. 2000 m. „La Tirbie", Stall v. Oppenheim, und „Mierper", Stall v. Sletten, todtes Rennen, „Sonermer" 3. Sieg: 12, 25:10. Platz: 26, 69, 89:20. Ferner liefen: „Angely", „Asche II", „Dank An", „Souvenir", „Official Wife", „Tartey", „Bech".

Herzog Alfred-Rennen. Preis 6000 M. Dist. 2400 m. „Regenwolke", Stall Pappen, 1., „Verismo" 2., „Epirus" 3. Tot.: 14:10.

Prinz Philipp-Jagd-Rennen. Preis 1800 M. Dist. 4000 m. „Mandrill", Stall v. Kalckstein, 1., „Nachtwandler" 2., „Planet" 3. Sieg: 57:10. Platz: 23, 21:20. Ferner liefen: „Cimaroon", „Johannisberg", „Catmint", „Meister".

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 10. August.

Aufgeboten: Der Mechaniker Richard Bauermeister und Lina Meier (Unterberg 8 und Steinweg 31). Der Verwaltungs-Sekretär Alfred Fick und Margaretha Schlitz (Gotha und Kirchnerstr. 9). Der Stellmacher Karl Lübeck und Emilie Schultze (Salzkurth). Der Kupferschmied Bruno Wolf und Lisette Wagner (Crimmitschau und Schkeuditz).

Eheschließungen: Der Fabrikarb. Paul Grütz und Marie Neumann (Ludwigstr. 47 und Spitze 5). Der Handarb. Friedrich Limpert und Agnes Mattfeldt (Schwetschkestr. 16 und Zwingerstraße 9). Der Handelsmann Daniel Wendt und Marie George (Marktstr. 22). Der Maler Otto Berg und Emma Mettin (Canenaerweg 2 und Merseburg). Der Maschinenschlosser Franz Bauer und Luise Götzschel (Schwetschkestr. 23).

Geboren: Dem Handarbeiter Karl Henze eine T., Elise (Pfännerhöhe 52). Dem Handarbeiter Max Cammitius ein S., Karl (Ludwigstr. 12). Dem Goldarbeiter Karl Biermann ein S., Kurt (Graseweg 18). Dem Kaufmann Otto Thielicke eine T., Erna (Forsterstr. 56). Dem Geschirrführer Ferdinand Strauch eine T., Martha (Kl. Sandberg 4). Dem Konditor Friedrich Godlecke eine T., Gertrud (Prinzenstr. 5). Dem Handarbeiter Hermann Ochse eine T., Gertrud (Bergstr. 5). Dem Modelltischler Ernst Uhlemann eine T., Gertrud (Böllbergeweg 6). Dem Bierfahrer Friedrich Rittier eine T., Martha (Weingärten 49).

Gestorben: Des Cigarrenmachers Wilhelm Specht T. Helene, 1 Mon. (Siebenannenstr. 175). Der Restaurateur Karl Fehling, 49 J. (Herrenstr. 22). Des Maurers Ernst Thiersch S. Ernst, 1 J. (Hochstr. 20). Des Arbeiters Otto Lehmann T. Marie, 4 J. (Klinik). Des Geschirrführers Friedrich Zimmermann S. Wilhelm, 5 Mon. (Rathshverder 16). Der Arbeiter Karl Wedekind, 44 J. (Klinik). Der Schuhmacher Josef Brojanowski, 37 J. (Klinik). Des Bäckermeisters Wilhelm Körner S. Walther, 4 Mon. (Wörmlitzerstr. 106). Des Maurers Gustav Ufer S. Gustav, 5 J. (Mansfelderstr. 22). Der Gärtner Richard Hupe, 57 J. (Thüringerstr. 27). Des Schlossers Hugo Wagner T. Gertrud, 2 Mon. (Hochstr. 9).

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 10. August.

Eheschließungen: Der Handarbeiter Otto Schönburg und Barbara Horn (Petersbergstr. 45). Der wissenschaftliche Lehrer Dr. phil. Perry Worden und Antonie Rehberg (St. Louis und Gütchenstr. 15). Der Direktor Paul Andry und Bertha Emilie Kessel (Paris und Wettinerstr. 12).

Geboren: Dem Straßenbahnwagenführer Andreas Mäß ein S., Paul (Grüllwitzerstr. 8). Dem Former Ernst Hanemann ein S., Karl (Advokatenweg 31). Dem Hilfsbremser Paul Hilschke ein S., Willy (Lessingstr. 10). Dem Schriftsetzer Karl Gallasch ein S., Arno (Zielbenstr. 53). Dem Glasschreiber Adalbert Reich eine T., Margarethe (Gütchenstr. 14). Dem Fabrikarbeiter Oskar Hager eine T., Marie (Körnerstr. 58). Dem Regierungs-Bauinspektor Gerhard Humbert eine T., (Seydlitzstr. 21). Dem Maurer Willy Hoffmann eine T., Ida (Fleischerstr. 38).

Gestorben: Des Schlossers Albert Severin T. Martha, 1 Woche (Weissorstr. 12). Des verstorb. Arztes Dr. med. Anton T. Hildegard, 14 J. (Wittekindstr. 13). Des Fabrikarbeiters Hermann Fritsch S. Hermann, 2 Mon. (Gabelsbergerstr. 14).

Kirchliche Anzeigen.

St. Moritz: Mittwoch, d. 14. Aug. vorm. 10 Uhr 500. Jahresfestfeier, Pastor Schreiner.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010812020/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 11. bis 12. August.

Stadt Hamburg. Rittergutsbesitzer Curt v. Zimmermann a. Nitschwitz. Geh. Hofrath Dr. Piper mit Frau u. Sohn a. Schwerin. Professor Dr. F. Karminski a. Odessa. Bergassessor Semper a. Berlin. Major a. D. v. Jagow a. Calberwisch. Karl Hozak mit Frau a. Berlin. Gutsbesitzer H. v. Burke a. Wollsow. Kriegsheim a. Gröningen. Weber mit Frau u. Tochter a. Breslau. Sanitätsrath Dr. Meyerson u. Kinder a. Schwerin. Graf Hohenthal a. Hohen-Prißnitz. Forstassessor Wegner mit Frau a. Wahnitz. Frau Dels a. Trakenstedt. Rittmstr. von Willeben mit Frau a. Schwedt a. O. Dr. A. Wedel, Frau Wedel mit Tochter u. Oberleutnant Himmel mit Familie a. Berlin. Ingenieur Wilh. Graff a. Köln. Kaufleute: Herm. Zieger mit Frau a. Kiel, G. Sachter, Emil Schulze, Arthur Blochert, Leop. Cohn, Heinrich Neumann, Mohr, S. Silbermann, Krakauer, S. Franken, H. Jentzsch u. Adler a. Berlin, Ad. Falkenburg a. Göttingen, Fr. Bernfeld a. Würzburg, Ernst Litten a. Cresfeld, A. Osterna a. Mannheim, Georg Liebrecht u. Heinr. Schmidt a. Frankfurt, Dählin a. Köln, Solberig a. Chemnitz, Arthur Möller a. Paris, Karl Macht a. Barmen, C. Schmidt a. Hannover, R. Busching a. Limbach, M. Frank a. Hamburg, Bernh. Schulz a. Plauen.

Grand-Hotel Bode. Generalmajor Gayl mit Frau a. Berlin. Hauptmann Stier mit Frau a. München. Oberleutnant Bennecke mit Frau a. Wittenberg. Baron von Hardenberg mit Frau a. Oberwiederstedt. Frau von Burkhlinsky a. Banwitz. Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Binding. Kgl. Comm.-Rath Troitzsch u. Sanitätsrath Dr. Moses mit Familie a. Berlin. Gerichtsrath Haberland aus Wittenberg. Dek.-Rath Garcke a. Zeitz. Consul Goldschmidt a. Ludwigshafen. Syndikus Dr. Lehmann aus Aachen. Bankdirektoren: Aich mit Frau a. Thorn und Dr. Liepmann mit Frau a. Elbing. Direktoren: Schäfer a. Düsseldorf, Dürr mit Familie a. Berlin, Schnitzing a. Dresden, Teschemacher u. Dräger a. Berlin, Schander a. Schmok, Breslau. Dr. med.: Böhme mit Frau aus Frankfurt a. M., Liepmann a. Danzig, Israel mit Frau a. Stadtfurt u. Schreiber a. Magdeburg. Apotheker: Dr. Rieger a. Breslau u. Bergmann a. Eisenberg. Ingenieure: Rasch mit Frau a. Berlin u. Worsh a. Hannover. Rittergutsbesitzer: Mielandt a. Mansfeld u. Leichtle a. Kempten. Frau Rentiere Thoms a. Frankfurt. Frau Rentiere Holtz a. Sangerhausen. Fabrikant Cohn mit Familie a. Nordhausen. Kaufleute: Cremer mit Frl. Tochter a. Hamburg, Weisland a. Mainz, Fischer a. Kassel, Elle a. Berlin, Holzmüller a. Waldershausen, Stadtmüller a. Kassel, Heyermann a. Braunschweig, Lilia mit Frau a. Chemnitz, Schröder a. Berlin, Benemann a. Nieychow, Eisner mit Familie a. Sagan.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Obertentschenthal belegene, im Grundbuche Band I Blatt Nr. 30 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Wittwe **Louise Schmidt** geb. **Giebner** eingetragene Grundbesitz Kisl. 2 Ar. 274/109 Wohnhaus mit Hofraum, Stallgebäude und Niederlage von 2 a 80 qm und Parz. 275/109 Scheune von 1 a 80 qm Nutzungswerth 330 Mark)

am 5. Oktober 1901, Nachmittags 3 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht im Gasthof der Wittwe Schmidt zu Obertentschenthal versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 24. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 7.

Im Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 560 eingetragenen Firma: **Schwarz & Tillig** zu Halle a. S. Folgendes vermerkt worden:

Das Geschäft ist auf den Schneidermeister **Paul Lehmann** und den Kaufmann **Franz Behrend** in Halle a. S. übergegangen. Die offene Handels-Gesellschaft hat am 1. August 1901 begonnen.

Halle a/S., den 3. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch d. 21. August** cr. findet hierselbst

Vieh- u. Pferdemarkt

verbunden mit Verloosung der Gewinne der diesjähr. Pferdemarkt-Lotterie, statt.

Zerbst, den 8. August 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

J. V.: Cassier.

Rittergut,

in der Nähe einer Stadt unweit Cottbus gelegen, **1100 Morgen** groß, viel Waldung, gute Wiesen, Karpfenteiche, neue Gebäude, in Allem complett, ist sofort für **200,000 Mk.** bei ca. **60,000** bis **100,000 Mk. Anzahlung** Verhältnisse halber zu verkaufen. Hypothek zu 4% 10 Jahre feststehend. **Die Milch wird pro Liter mit 18 ₰** abgeliefert. **Gute Jagdverhältnisse.** Schulpatronat. **Geringe Abgaben. Die Besitzung eignet sich recht sehr für einen reiwerenen Militär rc. Die Rentabilität ist absolut und nachweisbar.** Auskunft an Selbstkäufer ertheilt gern **Fritz Nabel, Halle a/S.,** Augustastraße 20, II.

Reisenden-Hôtel

in Stadt von 50,000 Einw. sofort mit 3—8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Preis 72 000 Mk. Umsatz: 3000 Mk. an Logis, 250 hl Bier, 1500 Fl. Wein u. s. w. Gebäude und Inventar neu. Näheres **O. Beurer, Magdeburg,** Kl. Steinernetischstr. 5.

Mein in Stemmeda bei Stolberg, Harz, belegenes **Wohnhaus** mit 3 Stuben, Küche, 4 Kammern, sowie Gemüse- und Obstgarten, will zum 1. Oktober d. J. vermiethen.

Nähere Auskunft giebt Ziegeleibesitzer **Kahlenberg** zu Rottleberode.

Gangbare Bäckerei mit guter Landkundschaft in Eilenburg, Extraverkaufsstelle a. Hauptstraße, unter günstigen Beding. zu verk. Reflekt. schriftl. oder mündlich an **Rob. Kunze, Eilenburg,** Kühschauerstraße 20a.

Alte Promenade 23

ist die bisher von Herrn **Baron von Kothe** benutzte

Bel-Etage,

9 Zimmer, Badestube, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Der Preis würde sich bis zum 1. April 1902 um ca. 250 Mk. ermäßigen. Näheres daselbst und im Bureau der Rechtsanwälte **Dr. Keil & von Koeller.**

Hochherrschaftliche Wohnung,

5 Zimmer und reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. **Richard Steckner, Gr. Steinstraße 74.**

Part. u. 2. Etage,

je mit Bad, 1. Oktober zu vermiethen Gr. Brauhausstr. 3, 1 Tr.

Reell und billig.

Dampf-Ringofen-Ziegelsteine, noch vergrößerungsfähig, jetzt 1½ Million Produktion bester Waare, bei gutem Absatz, in großem Orte an Stadt von ca. 10,000 Einwohnern gelegen, 230 Morgen bester kleef. Acker u. Wiesen, etwas Wald, Fichten- und Laubwald arrondirt um das Gehöft, großartige Gebäude, übercompl. lebendes und todtes Inventar, verkaufe, da nicht Fachmann und um mich zur Ruhe zu setzen, bei schnellem Abschluß spottbillig für 150 Mille bei 50 Mille Anzahlung. Nehme bei Baarzahlung kleines gutes Objekt oder erste Hypothek mit an.

Offerten unter **1109 C.** befördert die Exped. d. Ztg.

Beabsichtige, mein zu Bitterfeld belegenes

gut gehendes Restaurant,

verbunden mit **kottem Stallgeschäft** und **Garten,** zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Anfragen unter **Z. H. 75** an die Exped. des **„Allgemeinen Anzeigers"** in Bitterfeld einsenden.

Besonderer Umstände halber

Kauf oder Tausch in der Altmark.

Mein Gasthof mit gr. Saalgeschäft ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Nehme Haus oder Hypothek mit an, wenn baar nachgemacht wird. Umsatz ca. 35,000 ℳ. Offerten unter **1110 D.** an die Exped. d. Ztg.

Von 50,000 Mark

an bis zu jeder beliebigen Höhe verleiht Bank-Institut Gelder auf gute Zinshäuser zur 1. Hypothek bis zu 60% der Taxe. Selbstdarleher. Beleihen werden Grundstücke in erster Linie in Halle, dann Leipzig und Dresden. Nur Reflektanten mit obigen Bedingungen entsprechenden Objekten belieben ihre Adressen mit Näherem sub F. 2031 in der Exp. niederzulegen.

45,000 Mark

zur 1. Stelle auf neues Grundstück in vorzüglicher Wohnlage per 1. Januar 1902 gesucht. Offerten **1117 D.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

6000 Mk.

4% Landhypothek (Landesbrandkasse 10,000 Mark) ist sofort zu cedieren. Auskunft ertheilt kostenfrei **Fritz Nabel,** Halle S., Augustastr. 20, II.

Juckerspeicher, bequem und luftig, 1000 qm Grundfläche mit 35,000 Ctr. Tragkraft, **Schmiedestraße 19a,** an dem Thüringischen Güterbahnhof und der Hafenbahn gelegen, auch für andere Zwecke passend, 1. Oktober cr. zu vermiethen, **auf Wunsch mit Wohnung,** Telephon und Dampfkraft. Besichtigung und nähere Auskunft durch **Inhaber Rittmeister, Loest's Hof, Halle,** Fernsprecher 164.

Für Hausbesitzer.

Suche per **1. April 1902** im **Centrum der Stadt** einen **Laden** zum Flaschenbier-Verkauf, **1 großes oder 2 kleinere Zimmer, Küche, Speisekammer, Flaschenbierkeller** zur Einrichtung einer Weinhandlung mit Weinstuben, sowie Privatwohnung, auf mehrere Jahre zu pachten. Offerten mit Preisangabe erbeten.

Max Hofmann,
Weinhandlung und Weinstuben,
Halle a/S., Leipziger Str. 12.

Sofort oder später sind in unserem Grundstücke **Neue Promenade 1a** noch mehrere

Läden

mit reichlichem Hinterraum, passend für bessere Geschäfte, Bureaus rc., zu vermiethen. Näheres Gr. Brauhausstraße 17 im Druckerei-Comptoir.

Laden in Großer Ulrichstraße **per 1. April d. Js. gesucht.** Angebote mit näheren Angaben unter B. v. 702 an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Sophienstraße 26
Pferdestall und Remise

auch als Niederlagsraum **1. Okt. 200 Mk.** zu vermiethen Näheres Gr. Steinstr. 10.

Wohnung, 34 Thlr., an ältere Leute 1. September zu verm. Taubenstr. 10.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen in Leipzig. Stellenvermittelung, **kostenfrei** f. Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt die gr. Ausg. der **Verbandsblätter** 2 Seiten mit je ca. 500 off. Kaufmänn. Stellen. Abonnement ¼ jährl. ℳ 250.

Geschäftsstelle: Halle a. S., Leipziger Straße 84.

---

schnell und billigst

Wer Stellung

finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Wir suchen p. 1. Oktober cr. eventl. schon früher einen in Braunkohlenbergbau erfahr., tüchtigen, energischen

Betriebsführer.

Bewerber, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Offerten unter Beifügung von Zeugnissen direkt an uns einsenden.

Meuselwitz S.-A.
Braunkohlen-Abbau-Verein „Zum Fortschritt."

Für ein **größeres Detail- und Engros-Geschäft** wird 1. Okt. d. Js. ein **junger Mann,** nicht unter 20 Jahren und militärfrei, **gesucht.** Verselbe muß **Lotter Verkäufer** sein, **Buchführung und Contorarbeiten** verstehen, sich auch für kleinere Reisen eignen. Offerten unter **U. c. 707** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Von einer älteren eingeführten Lebensversicherungsgesellschaft werden für das Königreich Sachsen, die Thüringischen Staaten, Reg.-Bez. Merseburg und Erfurt

zwei tüchtige Außenbeamte,

gewandt in Organisation u. Acquisition, **unter günstigen Bedingungen** gesucht. Bei befriedigenden Leistungen Anwartschaft auf Generalagentur-Mandat. Offerten mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen sub U. 816 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Strebsamer Kaufmann der Mühlenbranche, 25 Jahre alt, mit prima Zeugnissen sucht per 1. Oktober cr. Stellung als Buchhalter oder Reisender. Selbiger hat in seiner bisherigen Stellung Thüringen mit Erfolg bereist. Offerten erbeten an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Camburg a. S.** unter Nr. **307.**

Tüchtiger Maschinist,

mit Kühlmaschine, elektrischer Beleuchtung u. Akkumulatoren gründlich vertraut, findet Stellung. Adr. zu erfragen bei **Rud. Mosse, Halle.**

Für ein großes Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail wird 1. Oktober cr. ein

Lehrling

mit guter Schulbildung **gesucht.** Kost und Logis im Hause. Angebote unter B. f. 710 an **Rud. Mosse,** Brüderstr.

Lehrlingsgesuch.

Für ein bief. größ. Contor wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung 1. Okt. cr. gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **B. a. 545** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Im unterzeichneten Verlage erschien:

Kaiser Friedrich und Marc Aurel,

eine Vergleichung

von

Friedrich Crönert.

Gr.-Oktav, mit einem Bildniß Kaiser Friedrichs und Marc Aurels. Fein ausgestattet, geh. 2 M., elegant gebunden 3 M.

☞ **Der Heimgang der Kaiserin Friedrich** lenkt die Aufmerksamkeit von neuem auf diese treffliche Schrift, die nicht nur fesselnde Vergleiche zieht, sondern auch vieles Neue bringt aus dem Leben des fürstlichen Dulders.

. . . Die Schrift Crönerts will dem vaterländischen Gedanken dienen und wird freudigen Wiederhall finden bei allen Gutgesinnten im Reiche, die, wie Crönert sehr gut und treffend bemerkt, eine weite Kluft von solchen Scheingelehrten trennt, die in vordringlicher Eitelkeit mit armseilig aus der römischen Geschichte aufgelesenen Brocken die Gegenwart um Vertrauen, Freude und Verehrung glauben betrügen zu können.

Kölnische Zeitung.

. . . . . Viele fruchtbare Gedanken enthält das Kapitel „Sociales," in dem Kaiser Friedrich als Freund des Volkes geschildert wird. Die Endergebnisse der Vergleichung werden in dem letzten Kapitel „Schlußgedanken" gezogen. Ein Anhang bringt treffliche litterarische Anmerkungen, die von der reichen Bildung und vielseitigen Belesenheit des Verfassers Zeugniß geben. Eine Menge wenig bekannter Züge aus dem Leben Kaiser Friedrichs, der in dem Verfasser einen begeisterten Verehrer gefunden hat, werden in dieser Schrift mitgetheilt, welche eine Fülle anregender Gedanken und feinsinniger Betrachtungen in edler Darstellung bietet. **Litt. Rundschau.**

Durch alle Buchhandlungen und von

Otto Hendel Verlag, Halle S.

Gesucht zum 1. Oktober event. auch früher, für feinstes **Wäsche- und Austeuer-Geschäft** eine durchaus erfahrene und selbstständige

Directrice.

Gefl. Offerten erbeten unter **A. E. 242** an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Ein ordentl. tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus findet sofort Stellung Gr. Märkerstr. 27, I.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ein junges **Mädchen,** welches die Wirthschaft erlernen will oder bereits erlernt hat.

Bause, Remsdorf.

Für junges gewandtes Mädchen wird Stellung als Stütze der Hausfrau gesucht. Da dies die erste Stelle, wird Vergütung nicht beanspruncht, dagegen ist gute, nachsichtige Behandlung Haupterforderniß. Gefl. Angebote unter **Nr. 66 an Haasenstein & Vogler, A.-G.** Stadtfurt.

Wirthschafterin f. einz. Hrn., **Köchin, Stubenmädchen, Mädchen** vom Lande mit gutem Zeugniß suchen Stelle durch Frau **Domke,** Geiststraße 39.

Heiraths-Gesuch.

Wittwer, strebsamer Handwerker, seit 12 Jahren in fester Stellung, 45 Jahre, 3 Kinder von 1/4—8 Jahren, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Mädchen oder Wittwen passenden Alters ohne Kind, mit etwas Vermögen, mögen ihre Adresse vertrauensvoll unter **M. 50** postlagernd **Magdeburg-Friedrichstadt** einsenden. Bild erwünscht. Vermittler unberücksichtigt.

Kaufmann,

38 Jahr. aus feiner Familie, wünscht sich zu **verheirathen** u. sucht auf diesem Wege Bekanntschaft einer für ihn passt. Dame mit ca. 20,000 ℳ bisponibl. Vermögen. Offerten unter B. o. 696 an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Damenbekanntschaft.

Ein anständ. jung. Mann, Beamt. in 20er Jahr., sucht mit ein. hübsch. jung. Dame nähere Bekanntschaft zwecks späterer Heirath zu machen und bitte Off. vertrauensvoll unter **A. B. 100** hauptpostlag. Halle senden zu wollen.

Damen in dieser Verhältn. finden frdl. liebev. Aufn. bei Frau Hebamme **Lisker, Leipzig,** Südstraße 25.

Limonaden-Syrupe

mit feinster Raffinade in **Himbeer, Johannisbeer, Erdbeer, Kirsch, Ananas** und **Waldmeister** empfiehlt. 1/2 Kilo 45 ₰, zu wohlschmeckendsten Limonaden, zu Eis und Speisen

M. Waltsgott.

C. L. Blau,

gegründet 1843.

Cacao von 1,60 Mk. an.

Th. Hildebrand & Sohn, Suchard & Comp.

Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerflore

empfehlen in grösster Auswahl

Schneider & Haase,

Markt 23.

---

3 Mark „für einen armen Kranken" u. 3 Mark „für eine arme Kranke" im Kollektenbecken am 10. p. Tr. gesunden. Herzlichen Dank. **Bethae, Superint.**

W. F. Postamt II.

Brief deriv. — abb.

H. H.

Brief hauptpostlagernd.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich

Margarethe Schlüter,
Bernhardt Otto.

Halle a. S. Eilenburg.

Statt besonderer Meldung zeigen wir hierdurch die Geburt eines Zwillingspaares, Knabe und Mädchen, ergebenst an.

Paul Waldstein und Frau.

Heute Sonntag Mittag 1 Uhr wurden wir durch die Geburt eines **munteren Töchterchens** hocherfreut.

Halle a. S., 11. August 1901.

Buchhändler Carl Puppendick und Frau Ottilie geb. Hertel.

Statt besonderer Meldung.

Sonntag den 11. August Vorm. 11¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, u. Schwägerin

Frau Minna Troitsch

geb. Hankel

im 32. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme an Bitterfeld, den 11. Aug. 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 4 Uhr statt.

Gestern Abend 8/9 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden infolge Herzlähmung meine liebe unvergeßliche Frau, unsere gute und treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Pauline Walter

geb. Lobie

im Alter von 59½ Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stilles Beileid an

Halle a. S., den 12. August 1901.

Hermann Walter als Gatte,
Helene Walter }
Franz Walter } als Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010812020/fragment/page=0003

Wer giebt einem elfjährigen Knaben **Einzel-Unterricht** in den **Realschulfächern?**

Offerten mit Honoraransprüchen unter **Q. 2041** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zahnersatz.

Die **Präzision, Leichtigkeit** und **große Haltbarkeit meiner** Kautschukverarbeitungen (eigene Methode) sind bekannt. Für Minderbemittelte tägl. 8–10 Uhr.

Zeitler, Geiststraße **53,** II.

Hilfe

gegen Blutstockung in allen Frauenleiden. Krankenpflegerin **Krüger, Berlin,** Friedrichstraße 58, Hof III l., Ecke Leipziger Straße.

Herren=Garderobe

wird schnell umgeändert, ausgebessert und geblitzelt **Laurentinstr. 7, II.**

Bütchenwaagen,
Backträge, Plätt- u. Kuchenbretter am billigst. **Schülershof 1,** dicht am Markt.

Plättbretter Gr. Märkerstr. 23.

MW **Otto Just,** **MW**
Ludwig Bucherstr. 45
lief. **Ia.** Briefes à Ctr. von 65 Pfg. an frei Gelaß.

Mache meine werthen Herren Hoteliers und Restaurateure darauf aufmerksam, daß ich seit längerer Zeit **jeden Mittag 12 Uhr,** nochmals **frisches Tafelgebäck** liefere.

Curt Herbst, Bäckermeister.
Fernspr. 2182. **Trödel 16.**

Ia. Fettgänse כשר
empfiehlt **Jacobi,**
Sternstraße 5a.

Neuen Sauerkohl, à Pfd. 10 ₰
ff. Senfgurken, à Pfd. 25 ₰,
ff. Heringe, à Stück 5, 6, 8 und 10 ₰,
ff. Rosinen, à Pfund 30 ₰, offerirt
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Jagdwurst,

sehr wohlschmeckend, à Pfd. Mk. 1,20, für Wiederverkäufer billig, empfiehlt

Wilhelm Nietsch jr., Geiststr. 17.

Von heute und folgende Tage echt **Samos vom Faß,** süß. Liter 1,10 ℳ, bei 5 Liter 1 ℳ, sämmtliche Weine billigst.

Fritz Raue, Geiststr., Ecke Albrechtstr.

Hausfrauen!

Verwendet die als vorzüglich bekannten und wohlschmeckenden

KNORR'S

Suppeneinlagen!

Frisch eingetroffen:
Knorr's Hafermehl,
beste Kindernahrung,
Knorr's Grünkernmehl
für vorzügliche Schleimsuppen,
Knorr's Erbswurst
für delicate Erbswurstsuppen
bei: **F. Beerholdt,** Bechersbof 8.

Neuester Triumph-Saat-Roggen.

Dieser Saatroggen hat sich in jeder Beziehung als der vollkommenste bewährt und fassen wir auf Grund der vorliegenden Berichte dessen **Vorzüge** in Nachstehendem zusammen:

Der Triumph-Roggen verträgt **frühe** und **späte** Aussaat, zeichnet sich durch außerordentliche Bestockungsfähigkeit aus, ist **billig** durch bedeutende **Saatersparniß,** eignet sich für **jeden Boden und jede Lage,** widerstehet sowohl großen Kälegraden auf schneelosen Feldern wie andauernder Nässe, ebenso auch **großer** anhaltender **Dürre.** Der Triumphroggen blüht spät, die blühenden Aehren werden daher weder von Frühjahrsstürmen noch durch Fröste beschädigt und kommen mit 60–100 Körnern vollbesetzt zum Schnitt.

Die **starken widerstandsfähigen Halme** schützen vor Lagerung; **Strohwerth** um 100% höher **als** bei allen anderen Sorten.

Hier gezogen echte Originalsaat: 50 Kilo 15 ℳ, 100 Kilo 28 ℳ, 10 Ctr. 140 ℳ, 5 Kilo zu Versuchen 1.70 ℳ.

Gelbkörniger Kaiserweizen, unerreicht im Ertrag, in Winterhärte und Feinheit und Backfähigkeit des Mehles. **Anerkannt der beste aller Weizen.** Ueberall, wo er angebaut wurde, hat er berechtigtes Aufsehen erregt. 3 Centner Aussaat brachten 75 Ctr., also **das fünfundzwanzigste Korn;** ein **ungeheurer Ertrag.** 50 Kilo 18 ℳ, 10 Ctr. 160 ℳ, 5 Kilo zur Probe 2 Mk.

Preisliste über landw. Sämereien, Obstbäume, Erdbeeren, Früchte und Bierkräuscher, Blumenzwiebel ꝛc. gratis.

Praktische Gartenbau-Gesellschaft in Bayern zu Freundorf (Post Bischofsen).

Wäsche mit Luhns Wasch-Extract

Hübsches, strammes, 6 Wochen altes **Mädchen** billig zu verk. Spiegelstr. 4, III.

Glühstoff-Plätteisen

von 3 Mark an.

Dalli, neuestes System.

Bolzenplätteisen, Kohlenplätteisen,

Dalli-Glühstoff. **Plättbretter, Aermelplättbretter,** **Geschmiedete Plättholzen.**

bezogen und unbezogen,

Wäscheleinen, Waschbretter

empfehlen in reicher Auswahl

Hempelmann & Krause.

Vom 14. August bis 27. August 1901

Ausstellung Samoa

auf dem Ausstellungsplatze des

Zoologischen Garten.

Eintritt 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Zubeziehen durch jede Buchhandlung ist die in 38. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das *gestörte Nerven- und Sexual-System*

Freizusendung für 1 ℳ in Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der bewährte und allein ächte

Dr. Kahloyss'sche Magenliqueur

ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandtheilen bereitet und hat sich bei **gestörter Verdauung u. chronischem Magen- und Darm-Katarrh** als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1,25 Mk. und 2 Mk. bei den Herren

J. H. Renssner, a. d. Moritzkirche 1,
Sprengel & Rink, Leipziger Str. 2.

Apotheker Bergers
Hühneraugen-
Specialität: gegen Warzen und **Hornhaut** empfiehlt
H. Wattsgott, Gr. Ulrichstr. 30.

Zoologischer Garten, Halle.

Entree 50 ₰ **Kinder 30 ₰**

Wein-Restaurant

Hotel Tulpe.

Junges Rebhuhn mit Kohl.
Linsensuppe mit Rebhuhn.

4 grosse Krebse 80 Pfg.

Ingenieurschule Zwickau,
(Königreich Sachsen.)
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Subvention u. Aufsichtd. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure. Auskft. u. Prosp. kostenlos.

Frauen-Industrie- u. Kunstgew.-Schule

akademische Lehranstalt I. Ranges
für modernste Damenschneiderei und Wäsche-Confection, älteste und bestrenommirte am Platze.
Halle a. S., Alte Promenade 35, der Hauptpost schrägüber.

System und **Methode der Berl. Akademie** (Maassnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anfertigen). Ausbildung als Directricen. Für Damen **höh. Stände** Separat-Kurse. Honorar mässig.

Prospecte gratis u. franco durch die Vorsteherin **Frl. Clara Martini.**

Zillmann & Lorenz

(Inh.: **Osw. Franze**)

Spedition — Güter-An- u. Abfuhr.

Lagerung

von **Möbeln, Einzel- und Massengütern** in besonders geeigneten Räumen.

Möbeltransport

von und **nach allen Orten** mittels grosser Verschlussmöbelwagen **unter voller Garantie** und **billigster** Spesenrechnung,

Hauptcontor: Am Güterbahnhof 1. Fernspr. Nr. 55.

Frische Tafelbutter

Vorzügliche harte Blutwurst
à Pfund **48 Pfg.**

Fette Alpen-Limburger Käse Pfund 40 Pfg.

Reines Schweine-Schmalz
Pfund **54 Pfg.**

F. H. Krause

Gr. Ulrichstr. 44 **Alter Markt 18** **Thomasiusstr. 40**
Leipziger Str. 23 **Gr. Steinstr. 42** **Steinweg 24**
Bernburger Str. 16.

Auskünfte
über **Geschäfts- und Privatverhältnisse**
auf das In- und Ausland ertheilen discret und prompt
Beyrich & Greve,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 42, I.
Fernspr. 2144.

Auswärtige Theater.

Dienstag den 13. August 1901.
Leipzig (Neues Theater): Gyges und sein Ring.

Mittwoch den 14. August 1901.
Leipzig (Neues Th.): Das Heimchen am Herd.
Leipzig (Altes Th.): Der Zigeunerbaron.

Hôtel Stadt Berlin

empfiehlt **Mittagstisch** im Abonnement à 80 ₰, 1 ℳ u. 1.25 ℳ.

Weingrosshandl. u. Weinstuben

Max Hofmann,

Leipzigerstr. 12, Eing. Kl. Sandberg empfiehlt feine vorzüglichen preiswerthen reingehaltenen **Weine** von den kleinsten Marken bis zu den feinsten Crescensen resp. Schloßhaßlagen zu Originalpreisen in den Weinstuben.

Im Laden Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Mein in **Berlin** seit 20 Jahren bestehendes, gut empfohlenes

Familien-Hôtel,

früher Behrenstr. 28, III, **jetzt Askanischer Platz 4,** parterre (Erbaus), links vom Anhalter Bahngebäude, empfehle zu soliden Preisen.

Luise Eichberg.

Hotel Waldmühle,

Elend bei Schierke, Oberharz,

empfiehlt sich für längeren Aufenthalt. Telephon-Anschluß Amt Schierke Nr. 10. Prospekte zu Diensten.

Besitzer **Fr. Witte.**

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** im **Restaur. „Stadtwappen,** Nicolaistraße 12.

Stenotachygraph. Gesellschaft **zu Halle a/S.**

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6).

Allgem. Hall. Turnverein

(gegr. 1861).

Uebungsstunden für **Abth. I** (Jugendturner) Montag u. Donnerstag Abends 8 bis 10 Uhr Städtische Turnhalle am Hofplatz.

Abtheil. II (Mitglieder) im Winter: Montag u. Donnerstag, im Sommer: Dienstag u. Freitag Abds. 8–10 Uhr Städtische Turnhalle am Hofplatz.

Vorturnerschaft: Sommabend Abends 8–10 Uhr Schulturnhalle d. Kronenstr.

Anmeldungen werden in der Turnhalle und vom Vorstand entgegengen.

Kaufmännischer Turnverein

zu **Halle** (gegr. 1875).
Vereinslokal: Paradiesgarten.

Turnübung

der **Männerabtheilung Mittwoch** und **Sonnabend** Abend von 8 bis 10 Uhr in der Oleariusturnhalle, der **Altersriege Mittwoch** Abend von 9 bis 10 Uhr ebendaselbst, der **Damen-Abtheilung Donnerstag** Abend von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Taubenstraße.

Anmeldungen werden im Vereinslokal, sowie in den Turnhallen während der Uebung, ferner von den Herren **Max Müller,** Leipziger Str. 84 und **Wilhelm Münster,** am Markt, entgegen genommen.

Der Vorstand.

Morgen Dienstag
Schlachtefest.
Paul Seidel,
Augustastr. 6.

Die Volksküchen

befinden sich: I. **Brunnswarte 31** II. **Breitestraße 33.**

Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 13 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Hade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm.

Die Verwaltung der Volksküchen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010812020/fragment/page=0004